
Soziale Wärmewende

Wie werden Wohngebäude sozialverträglich klimaneutral?

Dienstag, 27. Mai 2025, 13:30–15:30 Uhr

Ludwig-Erhard-Haus | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin

Wie gelingt es, den Wohngebäudebestand sozialverträglich zu dekarbonisieren? Die Studie „Soziale Wärmewende“ hat modelliert, wie sich Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer unter verschiedenen politischen Rahmenbedingungen verhalten würden – und welche finanziellen Auswirkungen das für unterschiedliche Gruppen hätte.

Deutschlands Wohngebäudebestand zu dekarbonisieren, ist ein Balanceakt. Wohnen, Heizen und Kühlen sollen bezahlbar bleiben. Gleichzeitig sollen die Gebäude klimaneutral werden, Schutz vor Wetterextremen bieten und ein gesundes und komfortables Wohnklima gewährleisten. Das alles erfordert erhebliche Investitionen: Die Studie „Klimaneutrales Deutschland“ geht von einem Gesamtinvestitionsbedarf von ca. 200 Mrd. Euro jährlich aus, etwa ein Viertel davon sind Zusatzinvestitionen für den Klimaschutz. Diese Mittel müssen aufgebracht werden und sollen sich über die Lebensdauer von Gebäuden, Heizungen oder Gebäudetechnik amortisieren.

Es ist daher verständlich, dass intensiv über den sinnvollsten technisch-wirtschaftlichen Pfad und über geeignete politische Instrumente diskutiert wird: Wie viel Effizienzsteigerung braucht es, was leisten Erneuerbare Energien und welche Heiztechnologien sind Teil der Lösung? Welche Anreizwirkung bietet der CO₂-Preis und was braucht es zusätzlich an Förderung, sozialem Ausgleich oder Ordnungsrecht?

Vor diesem Hintergrund fragt die Studie „Soziale Wärmewende“:

- Wie würden Hausbesitzerinnen und -besitzer unter verschiedenen politischen Rahmenbedingungen entscheiden und welche Entwicklungen ergeben sich daraus?
- Wie werden die Klimaziele erreicht?
- Welche finanziellen Folgen haben verschiedene Politikansätze für Mieterinnen und Mieter, selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer, Privatvermietende und die Wohnungswirtschaft
- Wie wirkt sich dies auf verschiedene Einkommensgruppen aus? Wer profitiert – und wer ist besonders schutzbedürftig?

Auf Basis dieser Analyse haben wir Politikempfehlungen entwickelt, die wir auf der Veranstaltung mit Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Mietervertretungen diskutieren möchten.

Anmeldung

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Berliner Energietage statt, die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung zur Präsenzveranstaltung als auch zum Live-Stream erfolgt über die Webseite der Berliner Energietage.: <https://www.agora-energiewende.de/aktuelles/soziale-waermewende>

Veröffentlichung des Mitschnitts

Der Live-Stream wird im Nachgang auf unserer Webseite und YouTube veröffentlicht.

Programm

13:00 **Einlass**

Moderation: **Uta Weiß**, Programmleiterin Gebäude und Wärmenetze,
Agora Energiewende

13:30 **Begrüßung**

Uta Weiß, Programmleiterin Gebäude und Wärmenetze, Agora Energiewende

13:35 **Impuls: Eckpunkte einer bezahlbaren Wärmewende**

Dr. Corinna Fischer, Projektleiterin Wärmewende in Gebäuden, Agora
Energiewende

Niels Wauer, Projektmanager Ökonomie der Energiewende, Agora Energiewende

13:55 **Kommentar: Schlussfolgerungen für eine soziale Klimapolitik bei Gebäuden?**

Dr. Volker Hoppenbrock, Referat IIC4 „Zielgruppenbezogene Gebäudestrategien“,
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

14:05 Fragen aus dem Publikum

14:15 **Panel 1: Wirtschaftliche und bezahlbare Wärmeversorgung im vermieteten Bestand**

Franz Michel, Leiter Wohnungs- und Mietenpolitik, Deutscher Mieterbund

Dr. Ingrid Vogler, Leiterin Energie und Technik, GdW

Niklas Wehbring, Abteilungsleiter Strategisches Assetmanagement,
enercity Hannover

Diskussion mit dem Publikum

14:55 **Panel 2: Wärmewende im Einfamilienhaus ermöglichen**

Gerold Happ, Bundesgeschäftsführer, Haus & Grund

Niklas Wehbring, Abteilungsleiter Strategisches Assetmanagement,
enercity Hannover

Diskussion mit dem Publikum

15:25 **Zusammenfassung und Ausblick**

Uta Weiß, Programmleiterin Gebäude und Wärmenetze, Agora Energiewende

15:30 **Veranstaltungsende**
